

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrums-Partei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Preisnehmer Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Sams.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pf.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteilige „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ und das achteilige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Nr. 264

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Freitag, 30. September 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gernies in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Besuch des Königs von Portugal in Berlin.

Die Botschafter des Königs von Portugal, der portugiesische Kaiser, hat den deutschen Kaiser den König Manuel eingeladen, in Berlin einen offiziellen Besuch abzustatten. Dieser soll in der ersten Woche des Dezembers stattfinden. Man erwartet ein darauf bezügliches Handschreiben des Kaisers im Laufe dieses Tages. Unter anderen Festlichkeiten sollen eine Galaoper, ein Festmahl im königl. Schloß und eine Militärparade vorgesehen sein. Der Aufenthalt des Königs in Berlin soll ungefähr eine Woche dauern. Das offiziöse Diario de Noticias sagt, der Besuch werde von nicht geringer politischer Bedeutung sein und eine intimere Gestaltung der Beziehungen Portugals zu Deutschland zur Folge haben.

Erhöhung der Übungsmunition.

Dem wiederholt, namentlich nach den jehermaligen Feststellungen hervorgetretenen Wunsch, die Übungsmunition der Truppen wesentlich zu erhöhen, damit sich die Feindesgefahr leichter abwehren lassen, wird, wie die „N. O. C.“ erzählt, nunmehr seitens der Heeresverwaltung entsprochen werden. Schon für den kommenden Etat ist eine gewisse Erhöhung der Patronenzahl vorgesehen, der wahrscheinlich weitere Erhöhungen folgen werden. Besonders reichlich sollen die Maschinengewehrtruppen mit Munition versehen werden, bei denen ja auch stets ein sehr großer Verbrauch eintritt. Immerhin ist jede Munitionsvermehrung recht kostspielig und daraus erklärt sich wohl auch das ganz allmähliche Vorgehen des Reichsministeriums.

Unterwerfung oder nicht?

Der Vorwärts meldete am Sonntag, daß der Führer der Badener, Dr. Frank, sich unterworfen und Gehorsam gelobt habe. Diese Meldung kam aus Magdeburg und lautete:

Genosse Dr. Frank erklärte dem Genossen Fischer vom Rührer-Peuple, der ihn offiziell interviewte: Wir werden dem Parteitagbeschluss Folge leisten, die Frage aber, ob die Budgetbewilligung eine Frage des Prinzips oder der Taktik ist, dem Internationalen Kongress unterbreiten. Sollte dieser unsern Standpunkt nicht teilen, so wäre allerdings das letzte Mittel erschöpft.

Der Vorwärts nahm von dieser angeblichen Erklärung Dr. Franks „mit Vergnügen“ Notiz. Das „Vergnügen“ war indessen unbegründet. Die in Mannheim erscheinende Volksstimme schreibt:

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene von Hellmuth. (Nachdruck verboten.)

„Die Retter waren dem ersten Anruf mit wahrer Todesverachtung gefolgt,“ fuhr Frau v. Brebersdorff in ihrer Erzählung fort. „Reißer vergebens! Annemarie schien plötzlich zu erlahmen. Ob die Kräfte sie verließen, ob sie einfach, daß es doch vergänglich sei, gegen den furchtbaren Sturm anzukämpfen, wer vermochte es zu sagen? Ich sah nur noch, daß ein heftiger Windstoß das schwache Jüngling wie eine Pflanze hin und her schaukelte ließ, — dann ging eine Welle darüber hin, und ich mein Kind mit hinein in die graufige Tiefe. Ich sah, daß die zur Rettung ausgesandten Männer zwar ziemlich nahe herangekommen waren, aber genug zu tun hatten, das eigene Leben zu retten. Dann schwanden mir die Sinne. Die Aufregung war zu viel für mich gewesen. Als ich wieder zu mir kam, lag ich in meinem Zimmer auf dem Ruhefloss. Erst allmählich erinnerte ich mich an das, was geschehen war. Auf meine Frage nach Annemarie wies mein Gatte stumm auf das Nebenzimmer. Gram und Kummer standen deutlich auf seinem blassen Gesicht geschrieben. Ich brachte nicht weiter zu fragen. Ich erhob mich und wandte zur Türe. Mein Mann folgte mir. Da lag das reizende Kind lang ausgestreckt, tot, still und bleich. Ich hatte damals nur den einen Wunsch, auch sterben zu können. Ich beneidete Annemarie um ihre Ruhe, ihren süßen Frieden. Aber mein Wunsch erfüllte sich nicht. Furchtbare Litten war unter dem häßlichen Schatten, der auf unser armes Kind gefallen war. Überall in der Stadt besprach man das Ereignis so gefällig, als hätte Annemarie sich das Leben genommen; aber dem war durchaus nicht so. Die braven Männer, die den Leichnam dem wütenden See wieder entzogen, sagten aus, daß Annemarie ihnen zusehender, fester, ich will nicht sterben, daß meine arme Mutter, — ich will leben um ihretwillen!“

Genosse Dr. Frank ersucht uns um die Feststellung, daß er sich so dem Genossen Fischer in Berlin gegenüber nicht geäußert habe. Beiläufig der Konsequenzen, die sich für die Süddeutschen aus dem Magdeburger Beschlusse ergeben, habe er sich Fischer gegenüber, der ihn unmittelbar nach der entscheidenden Sitzung darüber fragte, genau so geäußert wie in der Sitzung selbst. Es sei durch das Fischer'sche Interview also durchaus nicht etwa eine neue Situation geschaffen worden.

Danach scheint es, daß die Badener es sich nach wie vor durchaus vorbehalten, ihre Stellung zur Frage der Budgetbewilligung den Umständen nach zu regeln. Inzwischen hat der Vorwärts die Freude, den Genossen Jaures als Gegner der Budgetbewilligung auszuspielen zu können. Jaures lehnt das Budget sogar in einer Republik ab und will die Frage auch nicht einmal diskutiert wissen. Das muß den Revisionisten doch imponieren.

Ausland.

Oesterreich.

Verhaftung eines deutschen „Spions“.

* Pola, 28. Sept. An Bord des Lloyd-Dampfers „Varon Gault“ wurde der Zahnarzt Dr. Kopp aus Weimar wegen Photographierens im Kriegshafen auf Veranlassung höherer Marinebeamten verhaftet.

Belgien.

Die Brüsseler Sozialisten und der Besuch des deutschen Kaisers.

* Berlin, 28. Sept. Die Brüsseler Sozialisten wollen nach bürgerlichen Blättern im Laufe dieser Woche eine Sitzung abhalten, um darüber zu beraten, wie sie sich während des Aufenthalts Kaiser Wilhelms in Brüssel verhalten wollen.

Heer und Flotte.

Abschaffung der Küstflotte.

Die die Post von zuverlässiger Seite hört, wird die neue Militärvorlage auch die Abschaffung der Küstflotte bringen. Es ist ja längst bekannt, daß die Küstflotte für die heutigen Zwecke der Flotte höchst ungeeignet ist. Der heutige Kustflotten muß leicht und klein sein, damit er auf flinken Pferden den Feind erkunden kann. Hierzu aber sind die Riesengestalten der Küstflotte mit ihren langen Seitendeckungen, ihren Artilleriegeschützen unbrauchbar. Es wird also nur der Rest der Küstflotte, der für die Küstflotte selbständig abgeschafft werden. Allerdings hat man ein Zugeständnis gemacht. Das

Garbe der Corps-Regimenter, die Leibgarde der Kaiserin und noch ein Leib-Rüskler-Regiment werden beibehalten.

Der deutsche „Spionage“-Fall in England.

* London, 28. Sept. Das Polizeigericht in Farnham sprach die Ueberweisung des Leutnants Helm an ein Geschworenengericht aus. Bis zur Zahlung einer Bürgschaft von 1000 Pfund seitens des Leutnants Helm und je 600 Pfund seitens zweier britischer Untertanen soll Helm im Gefängnis in Winchester verbleiben.

* London, 28. Sept. Die Verhandlung gegen den Leutnant Helm war nur kurz, da er sich seine Verteidigung für den Prozeß vor dem Schwurgericht vorbehielt. Nachdem das Gericht erklärte, er habe keinen Auftrag, gegen die Zulassung einer Bürgschaft Vermahrung einzulegen. Das Gericht beschloß in Gemäßheit des Urtrages.

Handelsnachrichten.

Das solide Bankgewerbe gegen die Budgetshops.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes teilt mit:

Unter dem Ausdruck „Budgetshops“ werden bekanntlich sogenannte „Bankfirmen“ verstanden, welche Kapitalgeschäfte, mit Börsengeschäften nicht hinlänglich vertraute Personen zur Eingehung spekulativer Börsengeschäften, insbesondere von Prämiengeschäften, anziehen und zwar vertriebenlich unter Anwendung von Mitteln der Propaganda, die nach den Aufzeichnungen des soliden Bankierstandes als verwerflich zu bezeichnen sind; die so gewonnenen Kunden werden von diesen Geschäften durch eigenmächtige Raterteilung oder ungetreue Berichterstattung bei der Ausführung erteilter Aufträge und bei der Abrechnung über diese geschädigt; ergeben sich trotz alledem aus der Geschäftsverbindung doch noch Ansprüche für den Kunden, so weiß der Budgetshop-Inhaber sich ihrer Erfüllung nicht selten unter irgend welchen Vorwänden, häufig auch unter Berufung auf die Bestimmungen des Börsengesetzes zu entziehen. Meist sind die Inhaber dieser Geschäfte, obwohl sie ihre Niederlassung am Orte einer Effektenbörse haben, zu deren Besuch nicht zugelassen, so daß das Börsengericht nicht gegen sie einschreiten kann.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes zu Berlin, welcher die Organi-

lation der soliden und angesehenen deutschen Banken und Bankfirmen darstellt, ersucht es für eine Ehrenpflicht, zur Unsicherheitsmachung der hier gekennzeichneten Unternehmungen mit allen ihm zu Gebote stehenden geeigneten Mitteln beizutragen. Es wurde deshalb in einer zu diesem Zwecke stattgefundenen Kommissions-Sitzung für erforderlich erachtet, bei dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes eine Zentralstelle zu schaffen, welche das aus allen Teilen Deutschlands eingehende Beschwerde-Material zu sammeln, zu prüfen, und auf Grund desselben das Weitere zu veranlassen hat. Diese Zentralstelle, welche aus einer kleinen Anzahl kaufmännischer Mitglieder sowie dem Syndikus des Zentralverbandes gebildet sein wird, hat die Aufgabe, sich mit den staatlichen und kaufmännischen Behörden sowie mit den Organen der öffentlichen Meinung in ständiger Fühlung zu erhalten; sie soll im Rahmen ihrer Aufgabe auch Privatpersonen und deren Rechtsbeiständen nach Möglichkeit Auskunft erteilen und namentlich Material von denselben entgegennehmen. Alle für diese Zentralstelle bestimmten Mitteilungen sind unter der Überschrift „Budgetshop-Angelegenheit“ an den Syndikus des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Herrn Rechtsanwalt Otto Bernstein, zu Berlin NW. 7, Dorstheuerstr. 3 II. zu richten. Ueber die Erfolge dieser Maßnahmen wird die Öffentlichkeit in geeigneter Weise auf dem Laufenden erhalten werden.

Ein großer Kassendefraudant verhaftet.

* Berlin, 28. Sept. Der frühere Rentant der Zuckerspektakel-Spartasse, Supplitt, der im Juni die Kasse um 102 500 M. schädigte, ist heute nacht in Berlin auf der Friedrichstraße verhaftet worden. Von dem unterschl. Geldern fand man noch 2700 M. bei ihm vor. Supplitt hatte sich bekanntlich feinergetzt so geschickt in den Besitz des Geldes zu setzen gewußt, daß man erst einige Wochen nach seiner Abreise hinter seine Unterschlagungen kam. Man hegte deshalb die Vermutung, daß Supplitt sich nach Amerika in Sicherheit gebracht habe. Ein Zufall hat ihn in die Hände der Polizei gespielt. Ein Bankbeamter, der den Supplitt von früher genau kannte, bemerkte zwischen 1 und 2 Uhr nachts den Defraudanten in der Friedrichstraße unweit des Wohnhofes. Erst verifiziert er sich genau seiner Persönlichkeit und machte dann einem Beamten davon Mitteilung. Dieser

gestorben vor Heimweh, — vielleicht verstorben, untergegangen wie so viele, die ausgingen, drüben das Glück zu suchen, ich weiß es nicht. Wie gerne wäre ich bettelarm, wenn ich nur eines meiner Kinder hätte, — als daß ich — allein, ganz allein bin mit meinem fühligen Reichthum! Geld macht nicht glücklich!“

„Aber Ihr Sohn kann doch einmal wiederkehren. Weshalb soll er denn gestorben sein? Er ist ja wohl noch ein junger Mann?“ meinte Grete nachdenklich.

„Ja?“ fragte sie zurück. „Ja Sie haben recht — er war sechszwanzig Jahre, als er uns verließ, aber wer weiß, wie es ihm erging da draußen. Er hatte doch keine Existenz, mußte erst eine suchen. Vielleicht litt er Hunger, vielleicht waren seine Briefe bringende Hilferufe, — und wir hatten keinen! — Manchmal befiel mich eine furchtbare Angst, mein Hans könnte gestorben sein, weil er nichts zu leben hatte. Manchmal sah ich mitten in der Nacht empor, dann ist es mir, als rief Hans mich beim Namen. So lebe ich ein trauriges Leben und ich meine, es sind mehr als zehn Jahre vergangen, seit dem Unglück. Die Zeit scheint so langsam dahin, und ich habe an nichts mehr Freude!“

Frau v. Brebersdorff führte ihren Gast noch in das Zimmer, das ihr Sohn bei seinen Besuchen bewohnt hatte. Sie zeigte dem jungen Mädchen die kleine braune Geige, und alles, womit Hans sich beschäftigte, seine Bibliothek, sein Klavier, seine Uniformen, alles.

Dann wurde auch Annemaries Zimmer befragt, und als sie zuletzt noch in Herrn v. Brebersdorffs Zimmer traten, da strahlte der Gatte mit dem lauten Schrei: „Annemarie, meine Annemarie!“ auf Grete zu und legte beide Arme um ihren Hals. Dem jungen Mädchen rannen die Tränen aus den Augen und es wollte ihr fast bange werden bei der Umrarmung. Der Wärter hatte Mitleid, Grete zu betreten.

(Fortsetzung folgt.)

unben, die man
auszugleichen
Verbande teilge
Festhalten an
als gemischte
und jugendliche
Sammlung der
n, aber für den
jungen Arbeiter
bedrängte sich
mit dem Thema:
u f a n n i f e
er kaufmännischer
Abteilungen für
ehenden Jugend
als unabweisbare
die Kaufmanns-
würden sie sich
anderen Verbände
e für die kauf-
kaufmännischen
er in Bezug auf
e allgemeine und
paktische Schulung,
öffentliche Fest-
Provinz
Provinzialauschüß
seiner Stellung
a. folgendes be-
Erfolglosigkeit
Lagialstraßen zur
Gasferneleitung
schmigt. Die Ge-
häftens 3/4 Pf.
dächer zu liefern.
ne abgeschlossene
er Chaussee von
Provinzialverband
ut das Eigentum,
ng der Chaussee
e Provinz über,
ne zu zahlen be-
nd nachdem die
getüchlich laufend
auf 55 000 M.
ird 1/2 der Kosten
rovinz bewilligt.
ischen landwirt-
soll bis auf
auslaufsuffizienz
hren durchgeführt
Anrichtungen zur
ern, für welche
nicht genügen, er-
uß grundsätzlich
auptmann wird
Vorschläge zu
erben 2 weitere
M. für den Bau
sefeld und von
Kleinbahnlinie
üblichen Be-
endigung der bez
sichtigung für andere
der Nachtrags-
bau des Bahn-
und Bachst.
eis Dr., wird
Eingekessenen auf-
sehen vorbestimmt
präsidenten eine
Nachtragsabteilung

mit einem schwarzgrauen Anzug, weißem Hals-
tuch und grauer Sportmütze. Sollte jemand
Auskunft über den Verbleib des Mannes geben
können, so möge man diese möglichst umgehend
der besorgten Familie Friedr. Gehring in Anspolt
oder dem nächsten Polizeibüro übermitteln.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 28. Sept. Leutnant Schröder
vom Bieleburger Jägerbataillon, kommandiert
zur Schloßgarnison, ist in der Nähe von
Großbeeren bei dem Versuch, zwischen den
Flügeln einer Windmühle hindurchzugehen,
stößt und 50 Meter weit fortgeschleudert. Der
Anstoß zu dem verhängnisvollen Experiment gab
die Erzählung, daß ein anderer Offizier glücklich
zwischen den Windmühlensflügeln hindurchgeritten
sei.

— Metz, 28. Sept. Auf dem Außenposten
Giesing-Süd bei Peller hat ein Posten vom
bayrischen Infanterie-Regiment einen Mörder
ergriffen. Der Mörder war auf das Festungs-
gelände geklettert und dort vom Posten verhaftet
worden. Bei einem von ihm unternommenen
Fluchtversuch hatte er nicht auf die Halterung
des Postens gehört. — Eine spätere Nachricht
b sagt, daß der Hirt seinen beiden Hunden pfliff,
und als diese herangekommen, zu entweichen
suchte. Der Soldat, der vom 4. bayerischen
Infanterieregiment ist, gab den Schuß auf den
Flüchtenden ab. Die Kugel durchbohrte den Leib
des Hirten, der sofort tot war.

— Halberstadt, 27. Sept. Ein Verfahren
wegen Trunkstichs schwebt zur Zeit gegen die
Witwe B. vor dem hiesigen Amtsgericht. Die
Trunkstich, die ganz allein in einem Stübchen
haust, hat es fertig gebracht, im Laufe von
mehreren Jahren ein Vermögen von 30.000 M.
in Alkohol umzuwandeln, und zwar hat sie das
Leib und Seele zerrüttende Gift regelmäßig in
Form von Hoffmannstropfen zu sich genommen.
Da es ausfindig gemacht ist, daß die Frau von ihrer
krankhaften Neigung abgelenkt wird, ist ihre
Unterbringung in einer Trinker-Rettungsanstalt
in Erwägung gezogen.

— München 27. Sept. Die Passionspiele in
Oberammergau haben mit dem gestrigen Spiel
ihre Ende erreicht. Das Gesamtvergnügen ist fol-
gendes: Den insgesamt 59 Aufführungen
wobaten 225 000 Besucher bei. Die Einnahmen
betrugen, wie festgestellt, 1 758 000 Mark. Die
Saison war trotz des schlechten Wetters im Ver-
laufe dieses Sommers vorzüglich und hat die
des Jahres 1900 an Besuchern weit übertroffen.
Im ganzen schätzte man die Einnahmen, welche
durch die Passionspiele in das Dorf gebracht
wurden, auf 3 1/2 Millionen Mark. Noch niemals
wurden so hohe Preise erzielt und erzielt,
wie bei diesen Passionspielen. Im Jahre 1920
werden die Spiele wiederholt werden.

— Strehla, 27. Sept. Dem auf dem Elb-
dampfer trag beschützigen Heizer Heinrich Fren-
zel aus Wittkau wurde von der Maschine, in
deren Arbeitslager er beim Olen geraten war,
der rechte Arm abgeschlagen. Bewundernswert
ist nun die von dem Verunglückten nach dem
Unfall bewiesene Energie. Er begab sich allein
auf Deck und rief dem auf der Schiffbrücke
stehenden Kapitän zu: „Kapitän, mein Arm ist
ab.“ Im Strehla ans Land gebracht, vermittelte
der Schwerverletzte auch noch den Arzt aufzu-
suchen, der ihm den Arm, der nur noch an der
Haut hing, abschnitt und dann die Unterbringung
des Verunglückten im Krankenhaus Riesa veran-
staltete. Der Bedauernswerte ist verheiratet und
Vater von 4 Kindern.

— Stralsund, 27. Sept. Bei einem Automobil-
unfall auf der Straße von Genu nach Wetzlar
sind 3 Menschen getötet worden. Der Fahrer
des Kraftwagens, ein Taxikar aus Genu,
wollte wegen eines Rades ausweichen, das ihm
direkt in die Fahrbahn des Automobils lief.
Hierbei wurde der Kraftwagen durch scharfes
Bremsen so heftig gegen einen Baum geschleudert,
daß dadurch sowohl der Fahrer des Kraftwagens,
wie der Chauffeur und das Kind, das überfahren
wurde, ihren Tod fanden.

— Zellerbach, 28. Sept. Im Alexander-
bergwerk sind durch eine Explosion von Gasen
6 Bergleute getötet und 4 schwer verletzt worden.

Sächsischer Nachrichten.

* Mit dem morgigen 1. Oktober sind
bei der Post die Postschalter erst von sonntags
8 Uhr ab geöffnet. Ebenfalls vom 1. Oktober
ab nimmt der Markt erst 9 Uhr vormittags
seinen Anfang.

II Fortenschluß. Mit dem heutigen Tage
gehen die Faten an den hiesigen Volksschulen
zu Ende. Der Unterricht wird morgen wieder
aufgenommen.

III Die Jagd auf Hasen ist für den Um-
fang der ganzen Monarchie von Samstag, dem
1. Oktober an geöffnet.

IV Vortrag. Im kath. kaufm. Verein
„Westfalia“ hielt am Mittwochabend Herr
Professor W. Müller einen Vortrag „Welt-
anschauung und Kunst“. Redner sprach über die
architektonische Kunst und führte die verschiedenen
Baustile auf, welche die christliche Kultur hervor-
gebracht haben, wie die gotische und roma-
nische; ferner die Architektur in der Renaissance
und schließlich die neuzeitlichen Baustile. Ein
Hand von Vorlesungen erläuterte Redner dann
im einzelnen diese Stile und zeigte in veranschau-
lichter Weise den Unterschied derselben. Zum zwei-
ten Teil seines Vortrags wies Redner nach, daß
die christliche Kunst ein Sinnbild der christlichen
Weltanschauung sei, und zog eine Parallele
zwischen den einzelnen Baustilen und den
Charakter eines gläubigen Christen. Von dem
zahlreich erschienenen wurde dem Herrn Redner
für seine interessanten Ausführungen lebhafter
Beifall zu teil.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 2. Oktober.
(Klosterkirche.)
St. Georg.
1/8 Uhr erste hl. Messe.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht und Boni-
fatus-Andacht.
1. Bei allen hl. Messen und Andachten
Kollekte für den Bonifatius-Verein
(auch in Klosterkirche und St. Joseph).
2. Nach beiden Andachten werden
Rosenkränze, Kreuze u. Medaillen
versteigert.
3. Am Samstag (1. Okt.) von 2 Uhr
an und am Rosenkranzfest (Sonntag,
2. Okt.) den ganzen Tag bis zum
Sonnenuntergang kann von allen,
welche die hl. Sakramente der Eucharistie
und des Altars empfangen, ein vom
Kommunion-Verein für die armen
Seelen so oft gewonnen werden, als
sie die St. Georgskirche besuchen und
dort nach der Meinung des hl. Vaters
belen. Die hl. Kommunion kann für
diesen Abtag am Samstag oder am
Sonntag empfangen werden.
4. Am Samstagabend und am
Sonntagmorgen wird ein Vater
im Klosterhofe ausgelesen.
St. Maria.
1/8, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht und Boni-
fatus-Andacht. Nach der Andacht
Weise von Rosenkränzen u. Kreuzen.
St. Joseph.
1/8, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht und Boni-
fatus-Andacht. Nach der Andacht
Weise von Rosenkränzen u. Kreuzen.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasium.)
1/8, 8 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/8, 8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Sonntag 1/8 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/8 Uhr Sakra-
mentsandacht.
Donnerstag 7. Okt.
Von 6-9 Uhr wird das Allerheiligste
zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag-
abend ist von 1/8 Uhr an Gelegenheit
zum Weichen, d. h. Freitagmorgen.
St. Maria.
Von 6-1/8 Uhr ist das Allerheiligste
zur Verehrung ausgesetzt. Am Donner-
stagabend von 6 Uhr an ist Gelegenheit
zum Weichen, ebenfalls am Freitag
in der Frühe.
St. Joseph.
Von 6-1/8 Uhr ist das Allerheiligste
zur Verehrung ausgesetzt. Gelegenheit
zum Weichen ist Donnerstagabend von
6 Uhr an, d. h. Freitagmorgen.
St. Maria.
Dienstags (Fest des hl. Franziskus)
15 ständiges Gebet.
6 Uhr Ansprechung des hochwürdigsten
Antes und erste hl. Messe.
1/8, 8 Uhr zweite hl. Messe.
Abends 1/8 Uhr Schlussandacht.
Die Rosenkranzandacht im Monat
Oktober ist an den Wochentagen
bei der hl. Messe:
in St. Georg um 1/8 Uhr,
in Klosterkirche um 6 Uhr,
in St. Joseph um 6 Uhr,
in St. Maria um 1/8 Uhr.

Neueste Nachrichten.

* Mülhausen, 29. Sept. Auf dem Flugfelde
in Habsheim stürzte der Aviatiker Blochmann
mit seinem Motorflugzeug ab. Er erlitt, außer einem
doppelten Beinbruch auch schwere innere Ver-
letzungen. Eine spätere Nachricht besagt: Bloch-
mann ist seinen Verletzungen erlegen, ohne das Ver-
wundete in weiterem Leben zu haben. Seine Frau
ist in Begleitung eines Verwandten hier einge-
troffen.

* Bismarck, 29. Sept. Zwei Wachenbeamte,
welche mit dem Einladen von Koffern be-
schäftigt waren, die durchwandernden Russen
gehören, liegen unverrichteter Dinge am Kofferr
fallen, worauf eine furchtbare Explosion erfolgte,
durch die beide Wachenbeamten schwer verletzt
wurden. In dem Koffer war eine Bombe ver-
packt gewesen. Der Eigentümer, ein Russe aus
Moskau, wurde mit Frau und Kind verhaftet.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Sonntag, den 2. Oktober.
(Klosterkirche.)
St. Georg.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht und Boni-
fatus-Andacht.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranz-Andacht und
Bonifatius-Andacht nebst Kollekte;
darauf Prozession.
Am Samstag ist von 2 Uhr an
Gelegenheit zum Weichen. Die Leute
aus dem Dorfe und der nächsten Um-
gebung werden dringend ersucht, am
Samstag zu kommen, damit der Son-
tagmorgen für die Leute aus den
Bauerschaften frei ist.
Am Freitag, 7. Oktober, Verehrung
des hl. Herzens Jesu.

Für Rekruten

empfehlen wir das Gebetsbüchlein für
kath. Soldaten:
„Der Soldatenfreund“
von P. Pesen, S. J.
Preis geb. 6. Pf.
J. & A. Temming,
Buchhandlung.
Gegen viele Hautleiden, wie
juckende Dermatitis, Schuppen-
flechte

(Psoriasis), Eborrhoea des Kopfes
und Gesichtes, Hautjucken, einfache,
eitrige u. entzündliche Neuse (Eczema),
Prurigo, Dermatitis, Psoriasis,
Prurigo d. Kinder, Acrom. Eczema
(auf. Krätze) usw. verordnet Dr.
med. S. Engelhardt für Hautl., mit
bestm. Erfolg. Jeder's Patent-
Medizinale-Gelee a. St. 50 Pf.
(150/160) und 1.50 M. (250/300).
Kartoffel-Form im Berlin mit
Rudolf-Geme 75 Pf. u. 2 Mark bei
Peter Rott.

Bekanntmachung.

1. Einkommensteuer-Veranlagung 1911.
Die Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1911 erfolgt wie in den
Vorjahren durch Hausstätten, welche den Haushaltungsvorständen in den nächsten
Tagen zugestellt werden. In die Hausstätten sind sämtliche zum Haushalt
gehörenden Personen (auch Kinder, welche sich zur Erziehung auswärts befinden,
Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge, Kostgänger u. c.) nach dem Stande vom
15. Oktober 1910
aufzunehmen. Auf die Befolgung zur Ausfüllung wird besonders hingewiesen.
Die ausgefüllten Listen werden in der Zeit vom 16. bis 20. Oktober
1910 wieder abgeholt werden.
Ich ersuche die Einkommensteuerpflichtigen, dafür Sorge zu tragen, daß die Listen zu
dem vorstehend angegebenen Termine vollständig und deutlich befüllt, des
Namens und Standes, des Alters, der Religion und des Berufs
geheim, der Einkünfte, sowie der Strafen und Hausnummern
ausgefüllt für die Polizeibeamten bereit liegen, damit unnötiger Verlust
ausgefüllt für die Einkommensteuerpflichtigen ist. Sollte eine Hausliste vollständig
nicht abgeholt werden, so ist dieselbe bis zum 22. Oktober 1910 auf
dem Steuerbureau (Rechtsstr. Nr. 2, Zimmer 3) abzugeben.
Die Haushaltungsvorstände werden auf die Strafbestimmungen im § 74
des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni
1906 ausdrücklich hingewiesen.

2. Nach § 8 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekannt-
machung vom 19. Juni 1906 sind vom Einkommen in Abzug zu bringen:
1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen;
2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privatverhältnissen oder auf Kirchen-
patronatsverhältnissen beruhen;
3. die von dem Steuerpflichtigen gegen oder vertragmäßig zu entrichtenden
Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungen,
Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, soweit sie zusammen den Betrag
von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
4. Versicherungsbeiträge, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen oder
nicht selbständig zu veranlassenden Haushaltungsangehörigen auf
den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von
600 Mark jährlich nicht übersteigen;
5. die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur all-
mählichen Tilgung eines auf seinem Grundbesitz lastenden Schuld-
kapitals zu entrichtenden Beiträge, insoweit dieselben 1 Prozent des
Kapitals und den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen.
Diesen Einkommensteuerveranlagung 1911 beantragen, in der Zeit vom 16.
Oktober bis 1. November 1910 auf dem Steuerbureau (Rechts-
str. Nr. 2, Zimmer 3) anzugehen und die Verpflichtung zur Entrichtung
durch Vorlage der Zins-, Beitrags- und Prämienquittungen, Policen u.
nachzuweisen.
Bocholt, den 30. September 1910.
Der Bürgermeister.

Wir suchen

mögl. sofort einen jungen Mann für
Stenographie und Maschinenschreiben und
erfüllen um schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften,
Gehaltsansprüchen u. c.
Akt.-Ges. Isselburger Hütte, Isselburg.

Apfel-Auflauf

bereite man jetzt nach
Dr. Oetker's bewährtem Rezept:
Zutaten: 70 g Butter, 2 Eigelb voll Zucker,
1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 5 Eier, 1/2 Liter
Milch, 1/2 Pfd. Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver,
1 Suppenteller voll in Scheiben geschnittene, eingezuckerte
Äpfel.
Zubereitung: Man lasse die Butter zergehen,
gebe Zucker, Vanillinzucker, Eigelb, Milch und das mit dem
Backpulver gemischte Mehl hinzu und zuletzt den Eierschnee.
Die Hälfte der Masse gebe man in die gebutterte Auflauf-
form, darauf die Äpfelscheiben, dann den Rest der Masse
und backe den Auflauf ca. 1 1/4 Stunde.

Geschäftsbücher,

als:
Hauptbücher, Kassabücher, Lohnbücher,
Kontobücher, Kopierbücher,
Wechselkopierbücher, Bibliophantes,
Soenneckens Briefordner,
Schnellhefter
empfehlen
F. & A. Temming.

J. Ingenschay,

Reinigungs-Anstalt und Färberei, Bocholt,
liefert tadellose Arbeit
im Reinigen und Färben von
Herbst- und Winter-Überziehern,
Damen-Jackets und Goliathen,
im Reinigen von weißen Pelzen,
Pelzmänteln und Sportmänteln.
Billigste Preise. Schnellste Rücklieferung.
Nach Auswärts bei gegenseitiger Franks-
Zusendung keine Preisverhöhung.
J. Ingenschay, Bocholt.
Fernruf 347.

Der Vogelhändler.

Achtung!



Prima frische Schellfische,
Schollen und Kabeljau

empfiehlt

Salomon Goodhart,
Oranienstr. 24. Telefon 186.

Ein Kapital von

5000 Mark

wird gegen dreifache Sicherheit zu 5 %
Zinsen zu leihen gesucht.

Offerten unter B. 1600 post-
lagernd Bocholt erbeten.

Die Strickschule

beginnt am Samstag, 1. Oktober,
in der Schiederschule.

Ein Mädchen

sucht Kunden, um für dieselben zu
waschen und zu putzen.

Mädchen in der Exped. d. Bl.

Kettscherer

oder Kettscherinnen f. Schermaschinen
u. großer ausd. Weber für dauernde
Beschäftigung gef. Angeb. m. Angabe
über bisher. Tätigkeit unt. E. K. an
die Exped. d. Bl.

Gefucht für sofort ein junger

Bäcker-Geselle.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Schneidergeselle

auf sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein Schulfreier

Junge

zum Auslaufen gesucht.

W. van Oopen, Ravardstr. 6.

Eine schöne

Oberwohnung

von 7 Räumen zum 1. Januar 1911
zu vermieten.

W. Puhe,

Bocholt, Nordstr. 52.

Eine schöne Arbeiter-

Oberwohnung

an einen kleinen Haushalt pr. sofort
oder später zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Schöne Zimmer

(Unterwohnung) zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Fieberthermometer

in verschiedenen Ausführungen,
jed. St. mit Prüfungschein,
empfiehlt

Drogerie Bruns,

Nordstr. 22, Telefon 192,

gegenüber J. & A. Temming.

Krankenfahrräder

empfiehlt **Wesent Rott,**

Nordstr. 4 (Wiedstr.). Telefon 815.

Wieder vorrätig:

Beißelbeer-Kompott 1/2 Pf. 50 Pf.,
Gemischte Marmelade 1/2 Pf. 40 Pf.,
Erdbeeren-Marmelade 1/2 Pf. 60 Pf.,
Erdbeer-Marmelade 1/2 Pf. 60 Pf.,
Johannisbeer-Gelee,
Himbeer-, Johannisbeer- und Erd-
beer-Gelee.

Trotz der hohen Obst- und Zucker-
preise ist es mit infolge günstiger Ein-
käufe möglich, vorstehende, selbst her-
gestellte Spezial-Artikel, noch zu alten
Preisen zu verkaufen und bemerkt aus-
drücklich, daß die anerkannt vorzüg-
lichen Produkte dem Nahrungsmittel-
gehalt entsprechend nur aus der ge-
nannten Frucht und feinstem Zucker
(Raffinade) hergestellt sind.

Konditorei

Lindenbergs,

Ravardstrasse 24.

Der Vogelhändler.

Stadttheater-Bocholt (Rotenburg).

Spielplan.

Sonntag, den 2. Oktober:

Zum 1. Male! Novität! Zum 1. Male!

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten.

Dienstag, den 4. Oktober:

Historisches Schauspiel

Die Annaliese.

Mittwoch, 5. Oktober, 4 Uhr nachmittags:

1. Rindervorstellung.

Rotkäppchen

und der böse Wolf.

Donnerstag, den 6. Oktober:

Die Heimat.

Schauspiel in 4 Akten

In Vorbereitung:

Harfmanns Lohrer. Märchen, Oper.

Viele Millionen

Stiefel werden in Deutschland
erzeugt. Der Salamander-
Stiefel ist unübertroffen zu
Einheitspreisen.

Salamander 12,50 M.

Luxus 16,50 M.

Alleinverkauf:

W. Leiting, Ostermarkt.

Größtes Schuhlager am Platze.

Journal-Lesezirkel.

Mit dem 1. Okt. beginnt ein neuer Jahrgang unseres
Lesezirkels und laden wir hiermit zum Abonnement ein.
Während seines jetzt sechs-jährigen Bestehens hat sich unser
Lesezirkel immer weiter verbreitet und sich dadurch die Aner-
kennung eines großen Leserkreises in hohem Maße erworben.
Die beliebtesten und besten Zeitschriften, sowohl unterhaltende
als auch wissenschaftliche, sind in unserem Lesezirkel vertreten,
und zwar folgende:

Kriegende Blätter,
Buch für Alle,
Dahleim,
Deutsche Romanzeitung,
Die christliche Frau,
Illustrierte Frauenzeitung,
Gartenlaube,
Grenzboten,
Guckkasten,
Deutscher Hauschat,
Hochland,
Die Kunst,
Der Kunstwart,
Meggendorfer hum. Blätter,
Allgemeine Rundschau,

Sonntagszeitung f. Deutsch-
lands Frauen,
Stimmen aus Maria Laach,
Der Fürmer,
Ueber Land und Meer,
Universum,
Völkchen und Klänge
Monatshefte,
Vom Fels zum Meer,
Die Welt,
Alte und neue Welt,
Westermanns Monatshefte.
Wild und Hund,
Die Woche,
Leipziger illustrierte Zeitung.

Zur guten Stunde

Die Bezugsbedingungen unseres Lesezirkels, welcher be-
kanntlich 3 Klassen umfaßt, sind in unserer Buchhandlung
gratis zu haben.

Damit beim Beginn des neuen Jahrganges keine Ver-
zögerung in der Lieferung des Lesezirkels eintritt, bitten
wir um recht baldige Anmeldung.

J. & A. Temming,

Bocholt.

Telephon Nr. 92.

Regulateure

In den neuesten Mustern sind angetroffen.

Durch direkten Einkauf ab Fabrik ist es mir möglich, die
denkbar billigsten Preise bei vorzüglicher Qualität zu stellen.

J. G. Hams, Rhede.

Essener Credit-Anstalt.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre vom 28. September d. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital um M. 11.000.000, auf M. 72.000.000, durch Ausgabe von 9.168 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien mit Dividendenberechnung vom 1. Januar 1911 ab zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind von einem Konfession mit der Verpflichtung übernommen worden, davon M. 10.168.400, den bisherigen Aktionären zum Kurse von 152 % unter den zu 2) genannten Einzahlungsbedingungen bereit zum Bezuge anzubieten, daß auf je M. 7200, — alte Aktien eine neue Aktie von M. 1200, — entfällt.

Nachdem der Beschluß der Kapitalerhöhung und deren Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir hiermit im Auftrage des Konfession unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht auf Grund nachstehender Bedingungen auszuüben:

- 1) Die Anmeldung muß bei Vermeldung des Ausschusses vom 29. September bis 15. Oktober einschließlich in Essen, Bocholt, Bochum, Dortmund, Duisburg, D. Ruhrort, Gelsenkirchen, Iserlohn, Mülheim, Ruhr, Münster, Oberhausen, Recklinghausen, Wesel oder Witten bei den Kassen der Essener Credit-Anstalt, Berlin bei der Deutschen Bank, Direktion der Disconto-Gesellschaft, Düsseldorf bei Herrn C. G. Trinius, Eberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, Köln bei Herrn Ernst Osthaus unter Einreichung eines mit arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnis versehenen Anmeldebogens, der bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden kann, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.
- 2) Auf je nom. M. 7200, — ohne Gewinnanteilscheine einzureichende alte Aktien wird eine neue Aktie von nom. M. 1200, — zum Kurse von 152 % gewährt. Den Ausschüttungsbetrag hat der Zeichner zu tragen. Bei dem Bezuge sind 50 % des Nennwertes und das Aufgeld von 52 %, zusammen 102 % gleich M. 1224, — pro Aktie und die Kosten des Schlußscheins abzüglich 4 % Stückzinsen auf 50 % vom Einzahlungstag bis zum 31. Dezember 1910 für Rechnung des Konfession zu bezahlen. Die zweite Rate von 25 % gleich M. 300, — pro Aktie abzüglich 4 % Stückzinsen hierauf bis zum 31. Dezember 1910 in am 30. November d. J. und die restliche Rate von 25 % gleich M. 300, — pro Aktie abzüglich 4 % Stückzinsen hierauf bis zum 31. Dezember 1910 am 30. Dezember d. J. für unsere Rechnung zu zahlen.
- 3) Die bezugenden Aktien sollen aber berechtigt sein, die jeweilig noch ausstehenden Einzahlungsraten schon vor den genannten Terminen — jedoch nur in einer Summe — unter Abzug von 4 % Zinsen auf die festgesetzten Einzahlungsraten bis zum 31. Dezember 1910 zu zahlen.
- 4) Beträge von weniger als nom. M. 7200, — bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln. Die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausübt ist, werden abgetrennt zurückgegeben.
- 5) Alle Zahlungen, deren Empfang auf einem Quittungsbogen bestätigt wird, sind an der ursprünglichen Zeichnungsstelle zu leisten. Bei den weiteren Einzahlungen ist der Quittungsbogen wieder vorzulegen.
- 6) Die Ausgabe der Aktien erfolgt für unsere Rechnung gegen Rückgabe der über die Zahlung des Bezugspreises geleisteten Quittung von einem noch bekannt zu machenden Tage ab.

Essen-Ruhr, den 27. September 1910.

Essener Credit-Anstalt.

Photograph. Atelier Bigge,

Nordstrasse 8.

Bocholt.

Telephon 274.

Atelier für moderne Photographie und Vergrößerung.

Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrößerungen,

Aufnahmen im eigenen Heim.

Moderne Einrichtung.

Mässige Preise.

Empfehlen in reicher Auswahl:

Soemmedens Schreibzeuge.
Soemmedens Umlegelender.
Soemmedens Briefbeschwerer.
Soemmedens Federhalter.
Soemmedens Buchstützen.
Soemmedens Briefordner.
Soemmedens Tintenfass.
Soemmedens Rundschreibstern.

Federhalter.
Nagelgummi.
Nagelstifte.
Nagelstifte.
Nagelstifte.
Nagelstifte.
Nagelstifte.
Nagelstifte.

Briefpapier-Kassetten
von den einfachsten bis zu
den feinsten Aufmachungen.

Großes Lager
in
Geschäfts-Büchern.

Briefbogen.
Brieföffner.
Briefkörbe.
Papierkörbe.
Tintenlöcher.
Nagelmesser.

Notizbücher.
Taschenrechner.
Nagelbücher.
Briefstapeln.
Pulvernapfen.
Schreib-Unterlagen.

Kopierpressen.

Schreibmaschinen. * Schreibmaschineneppier.

J. & A. TEMMING.

St. Georgius Schützen-Verein.

II. Komp.

Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr beginnend,
veranstaltet die II. Komp. im Restaurant „Zum steifen Arm“
(Grosswiese) einen

Vergnügungsabend.

Der musikalische Teil wird ausgeführt von Mitgliedern der
Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 56.

Die Mitglieder der II. Komp., sowie deren Angehörige werden hierzu
freudig eingeladen.

Die Vergnügungskommission.

Winter-Fahrpläne

1910-11.

Mit jetzt sind eingetroffen:

Sturms Kursbuch 80 Pf.
Lucas' Taschenfahrplan 25 Pf.
Westdeutsches Kursbuch 50 Pf.
Hermanns Fahrplan 60 Pf.
Kleiner Taschenfahrplan 20 Pf.

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Der Vogelhändler.

Die Deutsche

* Berlin, 28.

in Brüssel wird

horigen Besuch,

lungen, ein aus

sammengesetztes

Das Kleinod be-

vereinigten Diam-

Schmuck, als das

unerschöpfte aus

einer von Vorbe-

mit der Initial

wie man sie nur

aussammengesetzt.

75 000 Franken.

Siehe

* London, 28.

ford richtete a

Das H

Original - Roman

33)

Frau v. Brel

immer wieder, b

tat für sie gew

verprechen, von

Als sie dann in

Hause fuhr, und

Siebe überzogen

mußte sie unauß

der bebauerten

und bis in i

das Bild des

über sich selbst,

nicht mehr los

Ein Jahr w

Sommer werde

schon ab. Der

den weißen Bil

launlos zur Erb

Grete hatte

legten Jahre. S

auf den jugend

Röte der Gesun

schon wieder S

Haar nach, das

hatte. Sie ton

quoll es unter

Strophut heruo

schöpf, die ro

schliefen in Ge

in Frau von

wenn sie mit

Freud in der

Strassen fuhr,

kannten stehen,

folgte dem sch

viel eleganter

n. Weberstoffs

Schlinging reich

Der Vogelhändler.